

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, Kl. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 24. Dezember 1957

Blatt 2707

Sühne für den Christbaumraub:

Ein Jahr lang Gutes tun!

=====

24. Dezember (RK) 1.25 Meter "groß" und 10 Jahre alt ist der Kleinste der Buben, die heute früh in polizeilicher Begleitung schuldbewußt das Arbeitszimmer des Bürgermeisters betraten. Es waren die Kinder, die ausgerechnet am Sonntag vor Weihnachten den Ruf der Wiener Jugend durch ihren unbedachten Christbaumraub schwer beeinträchtigten. Mit den kleinen Übeltätern waren auch die drei Mädchen, Gabriele, Renate und Susanne gekommen, die Frau Handler aus Hernals mit einem Christbaum ein wenig Weihnachtsfreude bereiten wollten.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Slavik lobten die Mädchen für ihre gute Absicht und wuschen dafür den Buben ordentlich den Kopf. Bei jeder Gelegenheit, so sagte der Bürgermeister, verteidige ich die Wiener Kinder, und Ihr habt nun alles zerstört. Ich bin wirklich böse auf Euch, denn ihr könnt nicht wieder gut machen, was Ihr durch Eure Untat angestellt habt. Als Sühne schlug der Bürgermeister vor, daß die Buben am 24. Dezember des nächsten Jahres wieder zu ihm ins Rathaus kommen müssen, um über alle guten Taten zu berichten, die sie während dieser Zeit vollbracht haben. Außerdem verpflichteten sich die Lauser mit Handschlag, einen Monat lang für Frau Handler, der der Christbaum von den Mädchen zugebracht war, Hilfsdienste zu leisten.

Bürgermeister Jonas übergab schließlich den Buben ein großes Paket mit Lebensmitteln und Leckerbissen für Frau Handler. In einem beiliegenden Schreiben heißt es: "Ohne Ihren Willen wurden Sie am Sonntag in eine Angelegenheit verwickelt, die in der Wiener Bevölkerung berechtigten Unmut hervorgerufen hat. Mit dem beifolgenden

./.

Paket will ich versuchen, Ihre getrübtete Weihnachtsstimmung zu verbessern."

Zusammen mit den Mädchen gingen dann die Übeltäter zu Frau Handler um das Paket zu überbringen, sich zu entschuldigen und ihre Dienste zur Wiedergutmachung anzubieten.

- - -

Alexander Baumann zum Gedenken

=====

24. Dezember (RK) Auf den 26. Dezember fällt der 100. Todestag des Schriftstellers und Mundartdichters Alexander Baumann.

Am 7. Februar 1814 in Wien geboren, erhielt er eine Stelle im Staatsarchiv, wo Grillparzer sein Kollege war. Weite Reisen führten ihn bis nach Ägypten und Nubien. Er starb erst 43 Jahre alt in Graz und wurde auf dem Wiener Zentralfriedhof in einem Ehrengrab bestattet. Baumann hat nur ein Werk von geringem Umfang geschaffen. Er war aber in Künstlerkreisen und in den gehobenen Gesellschaftsschichten sehr bekannt und gehörte zu jenen Gestalten, die dem kulturellen Leben der Biedermeierzeit in Wien eine persönliche Note verliehen. Sein Haus war ein Treffpunkt für Literaten und Freunde der Poesie. Alexander Baumann hat den alpenländischen Dialekt in die Dichtung eingeführt. Einige seiner Mundartgedichte, die teilweise von ihm selbst vertont wurden, sind tief ins Volk gedrungen und haben ihren Verfasser in Vergessenheit geraten lassen. Seine kleinen Dialektschauspiele fanden sogar Eingang in das Burgtheater. Der Schwank "Das Versprechen hinterm Herd" ist heute noch bekannt.

- - -

Der Bürgermeister besuchte Inge
=====

24. Dezember (RK) Wie bekannt, ereignete sich Samstag abend ein gräßlicher Straßenbahnunfall bei dem das 14jährige Lehrmädchen Inge Wady das rechte Bein verlor. Bürgermeister Jonas besuchte heute vormittag Inge in der I. Unfallstation im Allgemeinen Krankenhaus um sich nach dem Befinden des Mädchens zu erkundigen. Inge trägt den schweren Schicksalsschlag der sie getroffen hat, mit erstaunlicher Fassung. Wie Prof. Dr. Schönbauer dem Bürgermeister berichten konnte, ist auch das Befinden des Mädchens relativ gut. Als kleinen Trost übergab der Bürgermeister Inge Wady eine goldene Armbanduhr als Weihnachtsgeschenk.

- - -